

REMO STOLLER

Plethóra

30.08.–19.10.2024

Ausgangspunkt von Remo Stollers Arbeiten ist seine Sammlung von Bild- und Textdokumenten unterschiedlichen Ursprungs: Bildergeschichten aus der eigenen Kindheit und Jugend, Illustrationen aus antiquarischen Büchern oder vorgefundene Materialien aus Medien, Werbung und Popkultur. Sein Interesse gilt den Erzählungen, den industriellen Bildproduktionsverfahren, dem gesellschaftlichen Zeitgeist sowie dem damit verbundenen Unbehagen, die diesen medialen Erzeugnissen eingeschrieben sind. Mittels künstlerischer Untersuchung und behaupteter Systematik schafft Remo Stoller eine Übersetzung und Distanznahme zu den Ausgangsbildern. Gleichzeitig ist es der Versuch der Wiederaneignung einer Lebenswelt und der fabulativen Neuinterpretation von bestehenden Erzählungen.

Für seine bisher grösste Einzelausstellung in der Stadtgalerie Bern entstanden ausgehend von diesem umfangreichen Materialfundus eine neue Videoarbeit, Objekte und Installationen, die das Bild, den Bildträger sowie deren technische Vielfältigkeit in ihrem komplexen Zusammenspiel beleuchten.

Mit dem Ausstellungstitel *Plethóra* bezieht sich Remo Stoller auf die Masse von medialen Bildern, die uns täglich begegnen. Dem Griechischen entlehnt, bedeutet *Plethóra* «Fülle» oder «Überfülle». Damit beschreibt Remo Stoller den Versuch, die Komplexität der Welt mittels Sprache und Bilder zu erfassen – ein Unterfangen, das stets bruchstückhaft bleibt, von einer momenthaften Bestandaufnahme zeugt und mit zeitlicher Distanz bereits wieder frag- und kritikwürdig erscheint.

Raum 1

In *Die Garfield Revue, 1986* zeigt Remo Stoller eine Auswahl von antiquarisch erstandenen Ausgaben des 1986 in deutscher Übersetzung erschienenen Sammelbandes der Garfield-Comicstrips. Bei den von Jim Davis gezeichneten Bildergeschichten handelt es sich um eine der beliebtesten und meistverkauften Publikationen dieser Zeit. Stoller entzieht diese dem alltäglichen Gebrauch und rückt den Blick auf das Buchobjekt an sich: Aus welchen

Haushalten stammen die Exemplare wohl und wie haben sie die jeweiligen Besitzer:innen geprägt? Welche Spuren haben diese auf den einzelnen Covers hinterlassen? Welches Gedankengut ist zwischen den Buchdeckeln konserviert? Die Präsentation in einem weiss gespritzten Alurahmen, der mit den Büchern bestückt ist, erinnert an Displays, wie wir sie aus Archiven oder musealen Sammlungen kennen. Durch diese Rahmung werden die Bücher zu Artefakten einer bestimmten Lebenswelt und sind potenzieller Ausgangspunkt eingehenderer Untersuchung.

Engine könnte das Innenleben einer Maschine zeigen und weckt Assoziationen zu Bausätzen und Holzspielzeug. Eine menschliche Figur scheint in eine brachiale Apparatur aus bunt bemalten Klötzen, Pressen und Räderwerk eingespannt. Diese suggeriert mechanische Bewegung und eine gewisse Funktionalität, die sich jedoch nicht eindeutig entschlüsseln lässt. Entstanden ist *Engine* ausgehend von Remo Stollers Faszination für physikalisch unmögliche Konstruktionen wie beispielsweise das Perpetuum Mobile und für die Kulturgeschichte damit verbundener Tüfteleien. Das in der Ausstellung präsentierte Objekt steht für die spielerische Auseinandersetzung Stollers mit Aspekten von Wirksamkeit und Selbstbefähigung in Bezug auf die eigene künstlerische Praxis.

Raum 2

In der Werkgruppe *Poster Shop* versammelt Remo Stoller eine Serie von Bildobjekten, die aus seiner Beschäftigung mit Abenteuer-, Fantasy- und Entdeckungsgeschichten seiner Kindheit und Jugend stammen. Sein Interesse gilt dabei den fantastischen Bildwelten, den Erzählräumen und grafischen Darstellungskonventionen dieser medialen Erzeugnisse. Die Bildträger aus bemalten Holzplatten erinnern an Buchblöcke, schemenhaft sind darauf Figurengruppen, Comiccharaktere, Buchtitel oder Sprichwörter abgebildet. Die Zeichnungen und Schriftzüge ritzt Stoller maschinell direkt in die nasse Farbe. Diese auf den ersten Blick umständliche Übersetzung ist der Versuch einer kritischen Distanznahme zum Ausgangsmaterial und dem Nachzeichnen einer Bildkultur, die den Künstler geprägt hat: Wie wird eine bestimmte Weltwahrnehmung in Bildern dargestellt und welchen Platz finden diese Bilder wiederum in der privaten Lebenswelt? Die Verschachtelung von Bild, Bildträger und Trägerstruktur thematisiert Stoller, indem er die Objekte wie Requisiten in Wandregale und Gestelle einbettet. Diese kulissenartigen Strukturen sind Inneneinrichtungen von

Wohnräumen oder Displays von Buchläden und Bibliotheken nachempfunden. Das Häusliche stellt Stoller in Kontrast zum Eroberungswillen, der den literarischen Vorlagen innewohnt, die wohnliche Erscheinungsform kann nicht über das Unbehagen hinwegtäuschen, welches die Darstellungen teilweise hervorrufen.

Ein weiterer kulissenartiger Bildraum eröffnet die Wandarbeit *Ex Libris*. Die aus Kunststoff gefrästen Silhouetten sind räumlich gestaffelt und mit Aufhängevorrichtungen versehen. Remo Stoller geht von figürlichen Kindergarderoben aus, das grafische Bildelement erinnert an ein geprägtes Covermotiv. Remo Stoller versteht das Objekt als konkretes Hilfsmittel für den imaginierten Übertritt in den Raum des Erzählens.

Aus derselben Werkserie wie *Die Garfield-Review, 1986* stammt *SJW, 1961*. Die Hefte zur Leseförderung werden seit 1931 vom Schweizer Jugendschriftwerk herausgegeben, im Schulkontext vertrieben und prägen Generationen von Kindern und Jugendlichen bis heute. Bei der Auswahl handelt es sich um SJW-Ausgaben der 1960er Jahre, die weitgehend konservative und gesellschaftskonforme Wertvorstellungen vermittelten: Sie beinhalten heimatkundliche Themen, technische Entwicklungen, Märchen und Reiseberichte. Darin brechen Entdecker:innen, Abenteurer:innen und Forscher:innen auf in «fremde» Länder und berichten von ihren Erfahrungen – nicht selten mit überlegenem, eurozentristischen und kolonialem Gestus. Stoller zeigt bewusst nur die Rückseiten der Hefte, um die problematischen Inhalte nicht zu reproduzieren. Die Umschlagseiten sind mit dem damaligen Logo bedruckt und geben Rückschlüsse auf die Gestaltungskonventionen und Herstellungstechnologien der Zeit, Inhaltsangaben fehlen.

In *A Song of Ice and Fire* löst Remo Stoller englischsprachige Begriffe aus unterschiedlichen Zusammenhängen heraus und setzt sie neu zueinander in Beziehung. Die Wortwahl lässt Assoziationen zu Freizeitkultur und Fantasywelten zu, in ihrer Abfolge erhalten die Begriffe den Charakter einer Auflistung oder eines Glossars. Die überdimensionierte manuelle Fertigung der Buchstaben erinnert an analoge Werbeschriften, die aufwändige Konstruktion lässt eine bewegliche Montage und potenzielle Verschiebbarkeit der einzelnen Lettern vermuten. Die spezifische Wahl von Sprache, Schriftart und -farbe kreiert ein Schriftbild, das zur Reflexion über das Zusammenspiel von Gestaltung und Bedeutung, Medium und Aussage anregt.

Raum 3

Die Videoanimation *Printing (CGAxis Computer Multifunction Printer)* zeigt einen Digitaldrucker, der im Minutentakt und scheinbarem Endlosloop Bilder ausspuckt. Diese stapeln sich im nie überquellenden Druckausgabefach, während Beleuchtung, Farbigkeit und Oberflächenbeschaffenheit des Geräts effektiv variiert werden. Die Druckergeräusche mischen sich mit im Hintergrund abgespielten Popsongs und Alltagsgeräuschen einer unsichtbaren Umgebung zu einem treibenden Sound und verstärken die verführerische visuelle Ästhetik zusätzlich. Der Drucker, sinnbildliches Objekt für das Zeitalter digitaler Reproduzierbarkeit, ist bloße Simulation – Stoller hat die digitalen Daten für die Erstellung eines computergenerierten Abbildes für den Preis eines handelsüblichen Druckers erworben und animiert. Die Frage danach, was Original und Reproduktion, was Bild und was bildgebendes Verfahren ist, treibt Remo Stoller damit ins Absurde. Werden die Bilder bloss zu Demonstrationszwecken des Druckprozesses gezeigt oder geht es um die den Bildern eingeschriebenen Bedeutungen?

Stoller kreiert eine Versuchsanordnung, die die Vielzahl an Perspektiven auffächert, die sich in Bezug auf das Gezeigte einnehmen lassen: Einerseits auf die Ebene der unterschiedlichen Bildtypen und ihrer technischen Reproduktion – die Auswahl reicht von manuellen Druckgrafiken über Scans von Buchcovern bis hin zu fotografierten Spielverpackungen und digitalen Renderings. Andererseits auf die Inszenierung des gezeigten Bildmaterials, das von Stockfotos über Farbfächer bis hin zu Illustrationen und Werbebildern reicht. Hinzu kommt die klar definierte Dauer der Bildbetrachtung, die unsere Aufmerksamkeit taktet, sowie die vermeintliche Kamera, die mit leichten Bewegungen und wechselndem Fokus ins Bewusstsein gerückt wird.

3D Animation: Simon Tschachtli
Sound Design: Samuel Baur
Audio Recordings: Robert Aeberhard

Publikation

Begleitend zur Ausstellung erscheint Remo Stollers künstlerische Publikation *ORINOKO*. Sie greift die Idee eines Ausmalheftes auf und umfasst rund 80 schwarz-weiss Abbildungen. Dabei handelt es sich um Übersetzungen von Motiven aus Stollers Bildsammlung zum Themenbereich der Reiseberichte und Abenteuer geschichten. Diese übersetzt Stoller mit einer eigens dafür entwickelten Zeichenmaschine in händisch anmutende Filzstiftzeichnungen. Dadurch werden die Ausgangsbilder schablonenhaft abstrahiert, ihre oft stereotypen Figurenkonstellationen und Bildaussagen werden offengelegt. Durchsetzt von fingierten Flyern für zukünftige Ausstellungen wird auch die eigene künstlerische Arbeit fiktionalisiert. Der Künstler schreibt sich selbst in die Sphären seiner Bildwelten ein und eignet sich diese kritisch wie spielerisch an.

Biografische Angaben zum Künstler

Remo Stoller schloss seinen Master in Contemporary Arts Practice an der Hochschule der Künste Bern ab. Bisherige Ausstellungen u.a. bei Kurator*in in der *Altefabrik, im Rahmen der Cantonale Berne Jura, den Swiss Art Awards oder der PLAT(T)FORM im Fotomuseum Winterthur. Remo Stollers Schaffen wurde mit Werkbeiträgen von Stadt und Kanton Bern ausgezeichnet, sowie dem Atelierstipendium für die Cité internationale des arts in Paris. Remo Stoller lebt und arbeitet in Bern.

Veranstaltungen

Eröffnung der Ausstellung
Do, 29.08.2024, 18 Uhr

Rundgang mit Remo Stoller und Eva-Maria Knüsel
Mi, 18.09.2024, 19 Uhr

Rundgang mit Übersetzung in Gebärdensprache
Do, 17.10.2024, 18 Uhr

Team Stadtgalerie

Leitung/Kuration: Eva-Maria Knüsel (ab August 2024) / Luca Beeler (bis Juli 2024)
Administration: Andrea Bracher
Ausstellungstechnik: Verena Dietze
Ausstellungsbetreuung: Christoph Studer, Urslé von Mathilde

Support

Grafische Gestaltung: Kornhaus Atelier
Audio- und Videotechnik: Victoria Holdt & Thalles Piaget

Remo Stoller dankt

Merja und Helena Rinderli, Nadja, Margrit, Erwin und Urs Stoller, Adrian Remund, Céline Beyeler

Stadtgalerie
PROGR
Waisenhausplatz 30
3011 Bern
stadtgalerie@bern.ch
www.stadtgalerie.ch

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag
14–18 Uhr
Samstag
12–16 Uhr

Die Ausstellung und Publikation werden grosszügig unterstützt durch die Werner-Stiftung.



Kultur
Stadt Bern

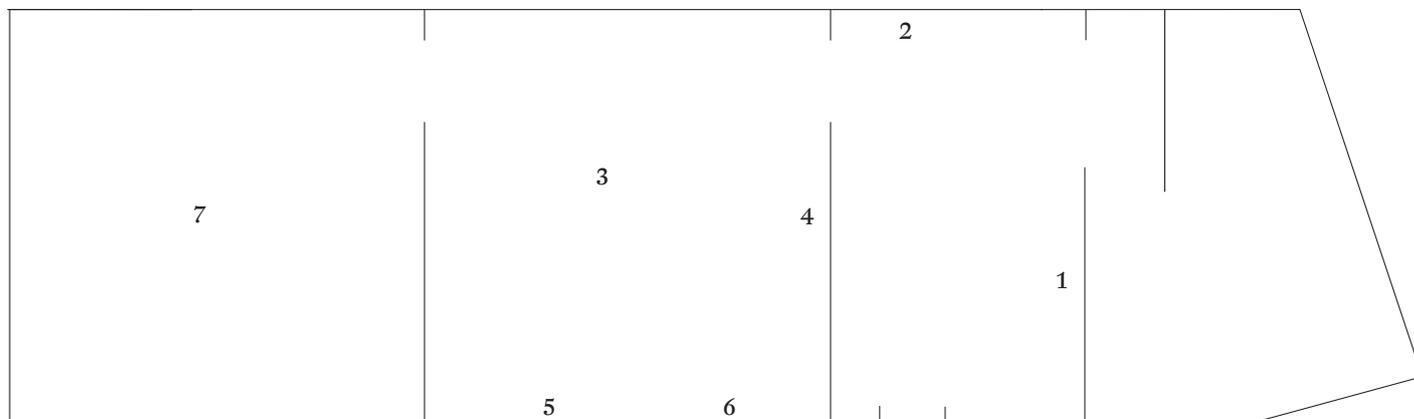
SWISSLOS
Kultur Kanton Bern

Saalplan

REMO STOLLER

Plethóra

30.08.–19.10.2024



1
Die Garfield Revue, 1986
Metall, antiquarische Bücher
120 x 160 x 20 cm
2024

2
Engine
Holz, Lackfarbe
60 x 50 x 20 cm
2024

3
Poster Shop
Holz, Lackfarbe, Metall
Grösse variabel
2024

4
Ex Libris
Kunststoff, Metall
180 x 220 x 14 cm
2024

5
A Song of Ice and Fire
Kunststoff, Holz
200 x 340 x 16 cm
2024

6
S&W, 1961
Metall, antiquarische Hefte
28 x 43 x 6 cm
2024

7
*Printing (CG.Axis Computer
Multifunction Printer)*
Videoinstallation, 5-Kanal
Ton, 20 min
2024